

Fest der Begegnung wird zur ausgelassenen Feier

Ost-West-Integrationsprojekt der Kreisvolkshochschule findet großen Zuspruch / Landrat blickt optimistisch in die Zukunft

Von Gerhard Keck

Kreis Freudenstadt. Das Publikum im voll besetzten Freudenstädter Kurhaus kam voll auf seine Kosten, wurde ihm beim OWI-Fest doch gut zweieinhalb Stunden lang ein höchst unterhaltsames Programm geboten mit viel Musik und Tanz.

Eingeladen zum Festabend hatte die Kreisvolkshochschule. Sie veranstaltete innerhalb des Ost-West-Integrationsprojekts (OWI) erneut ein Advents- und Weihnachtsfest.



Junge Leute mit viel Power setzten mit ihrer Break-Dance-Einlage den Kienbergsaal unter Strom.

Landrat Peter Dombrowsky verwies in seinem Grußwort auf die Bedeutung des gemeinsamen Feierns von Aussiedlern und Einheimischen. Über die integrativen Aspekte des Alltags hinaus erfülle es eine soziale Funktion, wobei das Verbindende und nicht das Trennende im Vordergrund stehe.

Sein Dank für die intensive Arbeit im OWI-Projekt richtete Dombrowsky besonders an VHS-Leiter Wolfgang Jokerst und die Mitarbeiterinnen Hildegard Höppl und Maria Windholz. Weil das Projekt Ende nächsten Jahres ausläuft, die Initiative aber nach Dombrowskys Vorstellungen weiter am Leben erhalten bleiben soll, ist die Gründung eines Vereins vorgesehen.

Kreisvolkshochschuldirektor Wolfgang Jokerst moderierte das Programm. Echte Gemeinsamkeit demonstrieren Raisa Krei und Senioren-VHS-Leiter Manfred Kisselmann mit vierhändigem Klavierspiel.

Chormusik mit den Gruppen »Neues Leben«, »Gute Laune« und »Sonnenkinder« unter Leitung von Valentina Eberling und Alexander Jakovlev wechselte sich ab mit Beiträgen, die insbesondere für die Jugendlichen gedacht waren. Viel bejubelt wurde beispielsweise eine außerordentlich dynamische »Break-Dance-Einlage mit Turbo«. Gut angenommen von den



Der Chor »Sonnenkinder« kam mit seinen Darbietungen prima an.

Fotos: Keck

Gästen wurden ferner die Beiträge der Instrumentalgruppen »Altair« und »Phönix«, die mit teilweise selbst geschriebenen Stücken aufwarteten.

Als Solisten traten die erst sechsjährige Michèle Luft mit einem Kinderlied und Martin Lang an der Elektrogitarre auf. Bunt, mit selbst genähten

Kostümen, und beschwingt zeigte sich die Gruppe »Dance-Talk« mit russischen Tänzen. Das professionelle Duo »Feuer und Eis« (Svetlana Khi-

ganskaia und Wladimir Khiganskiy aus Esslingen) begeisterte mit Tanz-Theater-Beiträgen aus ihrer tatarischen Heimat.